

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 63 (1958-1959)
Heft: 4

Artikel: Falscher Frühling
Autor: Waser, Maria
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-316798>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Falscher Frühling

*Was ein erlogner Lenz ans Licht gelockt,
zu trügerischem Dasein jäh erweckt,
das hat die weiße Hand nun zugedeckt,
und alles Leben stockt.*

*O weißes Schweigen, feierlich gebreitet,
wie wird auf einmal alles Wesen klar,
das Enge frei ins Räumige geweitet,
Unreines rein und eins, was uneins war.*

*Die du den Aufruhr still zur Ruh gebracht,
du kühle, du des großen Arztes Hand,
verweile, bis das schlafgereifte Land
zum wahren Lenz erwacht.*

Maria Waser

Im letzten Herbst wäre die Dichterin und Schriftstellerin *Maria Waser* achtzig Jahre alt geworden, und am 19. Januar sind es zwanzig Jahre, daß sie ihre Augen für immer schloß. *Maria Waser* war nicht nur eine bekannte Dichterin – sie erhielt den Preis der Schweizerischen Schillerstiftung und den Zürcher Literaturpreis 1939 –, sie war eine bedeutende Frau, die sich in Vorträgen und Zeitungsartikeln vor allem für die Humanität eingesetzt hat. – Das Gedicht «Falscher Frühling» ist dem Buche «Sinnbild des Lebens» (Verlag Huber & Co. AG, Frauenfeld) entnommen. Dieser Band enthält die Kindheitserinnerungen der Dichterin, Gedichte und die Ansprache «Die Sendung der Frau».